

Pressemitteilung: Caritas Österreich
APA OTS
14.01.2009

Caritas zu Spendenabsetzbarkeit: "Richtiges Signal zur richtigen Zeit"

Utl.: Küberl begrüßt geplante Regelung als "Anerkennung der SpenderInnen"/ Praktische Umsetzung ab 2010 noch klärungsbedürftig

Wien (OTS) - "Ich bin wirklich sehr froh darüber, wie schnell und professionell über Weihnachten die Verhandlungen zur praktischen Umsetzung der steuerlichen Absetzbarkeit von Spenden geführt wurden", freut sich Caritas-Präsident Franz Küberl angesichts des heutigen Beginns der Begutachtung des Gesetzesentwurfs zur Spendenabsetzbarkeit: "Die Regelung bedeutet die Anerkennung und Unterstützung der österreichischen Spenderinnen und Spender und ist damit das richtige Signal zur richtigen Zeit. Gerade für das wichtige Jahr der Einführung wurde eine sehr gute Lösung gefunden", betont Küberl.

Klärungsbedarf sieht der Caritas-Präsident allerdings bei der praktischen Umsetzung der für 2010 geplanten Änderungen gegenüber heuer: Denn in der Praxis sei es problematisch, dass ab dem nächsten Jahr eine Meldung der absetzbaren Spenden samt Sozialversicherungsnummer der Spenderinnen und Spender an das Finanzministerium vorgesehen ist.

Küberl: "Das Anliegen ist zwar aus Sicht der Finanzbehörden verständlich. Es kann aber nicht sein, dass dann der gesamte Verwaltungs- und Kontrollaufwand vom Finanzministerium auf die Hilfsorganisationen abgewälzt wird." Der Caritas-Präsident plädiert für den Fall, dass das Finanzministerium grundsätzlich auf der Meldung der Sozialversicherungsnummer durch die Hilfsorganisationen besteht, für "praktikablere Lösungen, die nicht den Verwaltungsaufwand der Hilfsorganisationen unnötig vergrößern".

Als Kompromiss schlägt Küberl in dieser Frage im Sinne der Spenderinnen und Spender ein vereinfachtes Verfahren für Spenden bis zu einer Gesamtjahressumme von 200 Euro pro Person vor. Hier solle der Zahlungsnachweis durch die Spenderin oder den Spender genügen. Küberl: "Eine solche Regelung hat sich in Deutschland bereits bewährt. Das Finanzministerium sollte also vor Beschlussfassung des Gesetzes einen Blick über die Grenze riskieren."

Küberls abschließender Dank gilt besonders den BeamtInnen des Finanzministeriums und den Mitarbeiterinnen des Finanzministers und der Staatssekretäre im Finanzministerium, die mit den VertreterInnen der Hilfsorganisationen eine "in den wesentlichen Zügen gute und tragfähige Lösung zur Umsetzung" verhandelt hätten: "Sie alle haben dazu beigetragen, dass nun die vielen Spenderinnen und Spender unterstützt und anerkannt werden, ohne die Österreich nicht dieses Österreich geworden wäre."

Rückfragehinweis:

Caritas Österreich

Mag. Silke Ruprechtsberger

Tel: 01/488 31/417 oder: 0664/82 66 909